

[34497.]

Inserate

finden in den

Davoser Blättern
 (Kurzeitung und Fremdenliste),
 5. Jahrgang,

eine verhältnismäßig sehr weite Verbreitung unter einem wohlhabenden Publicum, indem die „Davoser Blätter“ nicht nur von allen hier weilenden Kurgästen gelesen werden, sondern auch von einer sehr großen Zahl derselben noch nach der Abreise weiter gehalten werden und ferner in den Lesezimmern aller größeren Kuretablissemens der Schweiz öffentlich ausliegen.

Die „Davoser Blätter“ erscheinen wöchentlich einmal in eleganter Ausstattung in 4. u. zw. das ganze Jahr mit Ausnahme der Monate April, Mai und Juni (todte Saison).

Den Inseratpreis pr. einmal gespaltene Petitzeile berechne mit 30 Cts. = 25 S., wovon ich bei „Bücheranzeigen“ den Herren Verlegern 33 1/3 % Rabatt gebe und Betrag in Jahresrechnung belaste.

Hugo Richter in Davos.

[34498.]

Zu Anzeigen

naturwissenschaftlichen Verlages
empfehlen wir als besonders erfolgreich die bei uns erscheinende Zeitschrift:

I f i s.

Zeitschrift für alle naturwissen-
schaftlichen Liebhabereien.

Herausgegeben

von

Dr. K. Ruß u. B. Dürigen.

Auflage 1500. Preis pro gespaltene Petit-
zeile 25 S.

Berlin S. W., Wilhelmstr. 32.

Louis Gerstel, Verlagsbuchhandlung.

Verlag von Otto Gülfert & Co.
 in Bielefeld.

[34499.]

**Pädagogische Werke, besonders
Schulbücher,**

inserirt man am wirksamsten im „Central-
Organ für die Interessen des Realschul-
wesens“.

Inserationspreis pro durchlaufende Zeile 50 S. —
Beilagen 9 M. — Bei Wiederholung 25 %
Rabatt. Recensionsexemplare sind er-
wünscht.

Saldoreste!

[34500.]

Sämmtlichen Firmen, welche bis zum
5. October ihre Saldoreste aus Rechnung
1875 nicht durch Zahlung ausglich, sperren
wir an diesem Tage die Rechnung, liefern
ihnen unsere Neuigkeiten nicht mehr und
halten wir die Journal-Continuationen
zurück.

Betreffenden Falles werden wir uns ledig-
lich auf diese Anzeige berufen.

Stuttgart, September 1876.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Verlagsreste-Offerte.

[34501.]

Um mit den nicht zu meiner Specialität
„Judaica“ gehörigen Artikeln gänzlich zu
räumen, offerire ich:

200 Köhler, Bund d. Sechsstädte d. Ober-
lausitz, m. Wappen. Früher 6 M., jetzt
3 M. ord. Zusammen 100 M.

500 Mamroth, d. Frau auf d. Gebiete des
modernen Romans. 1871. 1 M. ord.
Zus. 100 M.

600 Prunus spinosa. Herbarium. Bota-
nische Dichtung. 1867. 75 S. ord. Zus.
40 M.

330 Pieśni ludu polskiego a górnym Sza-
sku z muzyką zebrał Roger. 1863. 9 M.
ord. Zus. 330 M.

2000 Freund, Festfränze. (Gelegenheits-
gedichte f. Kinder.) (Roh.) 1 M. ord.
Zus. 400 M.

1500 Onderka, elementarz polsko-niemiecki.
2. Aufl. 1870. 40 S. ord. Zus. 100 M.
Bei Entnahme des Ganzen statt 1070 M.,
850 M.

Breslau. H. Stutsch, Verlagsbuchhdlg.
(Specialität: Judaica.)

Für Verleger!

[34502.]

Im nächsten Jahre wird in unserm
Verlage eine

**Zeitschrift für romanische
Philologie,**

herausgegeben von

Prof. Dr. G. Gröber

erscheinen, die nebst eingehenden Recen-
sionen auch eine Bibliographie über alle
binnen Jahresfrist auf dem Gebiete der
romanischen Philologie erschienenen Novi-
täten des In- und Auslandes enthalten wird.
Damit die letztere möglichst vollständig,
genau und zuverlässig wird, richten wir an
unsere Collegen des In- und Auslandes die
Bitte, ihre romanischen Novitäten gefälligst
in 1 Exemplar zur Benutzung der Bibliographie,
bez. zur Besprechung in der Zeitschrift nach
Erscheinen an uns einsenden zu wollen.
Solche Werke, die nur in der Bibliographie
Aufnahme finden, werden auf Verlangen
zurückgesandt. Im Jahrgang 1877 ist eine
Bibliographie für die Jahre 1875—76 zu
liefern. Die Herren Verleger werden daher
ersucht, ihre romanischen Verlagsartikel auch
aus diesen beiden Jahren baldigst an uns
gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Halle a/S., September 1876.

Lippert'sche Buchhdlg.
(Max Niemeyer).[34503.] Beim Semester-Wechsel halte em-
pfohlen:**Gefunde-Dienstbücher.**

— Nach der Instruction des Ministeriums
des Innern gedruckt und gebunden. —
Preis 45 Stück zu 3 M. — 100 Stück zu 6 M.
netto baar.

Prenzlau, den 15. Septbr. 1876.

H. Ried.

Aufforderung und Bitte!

[34504.]

In lepterer Zeit ist es vielfach vorgekom-
men, daß mein belletristischer Verlag, nament-
lich die Fr. Gerstäcker'schen Romane und Erz-
ählungen, ohne meine Einwilligung und
irgend welche Berechtigung Abdruck in
Zeitungen und Tagesblättern gefunden hat.

Ich wende mich daher mit der ergebenen
und dringenden Bitte an die Herren Sorti-
menter, zur Wahrung meiner Rechte mich
von derartigen unberechtigten Nachdrucken pr.
dir. Post freundlichst zu benachrichtigen, um den
Nachdruckern ihr sauberes Handwerk zu
legen.

Jena, 15. September 1876.

Hermann Costenoble,
Verlagsbuchhandlung.

Für säumige Zahler.

[34505.]

Meine im Herbst etc. erscheinenden zahl-
reichen Novitäten und Fortsetzungen,
namentlich auch die neuen Bände der „Bi-
bliothek für Wissenschaft und Literatur“,
expedire ich ausnahmslos nur an diejenigen
Firmen, welche das Conto rein ausgeglichen
haben.

Berlin, 25. September 1876.

Theobald Grieben.

**Verlag von Hugo Pohle
in Hamburg.**

[34506.]

In diesen Tagen versandte meinen neuen
Cpl. Verlags-Katalog.
Diejenigen pp. Handlungen, welchen
derselbe nicht zuzuging, bitte ich, gratis ver-
langen zu wollen.

Achtungsvoll

Hugo Pohle.

Zur gef. Beachtung.

[34507.]

Jede unverlangte Zusendung von Kinder-
und Jugendschriften wird verboten.
Bedarf wähle ich.
Torgau.

Friedr. Jacob.

[34508.] Die bei dem am 9. d. Monats
hier eröffneten Paul Held'schen Concurse
betheiligten Herren Verleger, welche zur
Wahrnehmung ihrer Interessen meine
Vermittelung wünschen, bitte ich um baldi-
ge Einreichung ihrer Forderung (Spe-
cification der Rechnung 1875/1876 unter
Trennung des fest und à cond. Gelieferten), so-
wie um schnelle Bevollmächtigung,
etwaige Remittenden und Commissions-
Artikel, die nicht zur Masse gestellt
werden dürfen, sowie die Theilzahlungen
ihrer Forderungen seiner Zeit zur Aus-
zahlung in Empfang nehmen zu dürfen.
Neu-Ruppin, 23. September 1876.

Rud. Petrenz.

Notiz!

[34509.]

Ich sehe mich in der Lage, erklären zu
müssen, daß diejenigen Handlungen, die am
15. Oct. d. J. noch mit einem Saldorest bei
mir in Rückstand sind, in Zukunft nichts
mehr in Rechnung geliefert erhalten.
Leipzig.

Georg Wigand.